

— allerdings in leicht veränderter Form — von Jakob Mosander der Vitensammlung des Laurentius Surius zugefügt worden⁴⁾.

Welche Handschriften hatten Gamans zur Verfügung gestanden und welche weiteren Handschriften lassen sich nachweisen? Für die ausführliche Vita hat Gamans keine handschriftliche Vorlage verwendet, sondern seinen Text einem Druck des Serarius entnommen. Dieser hatte 1605 in Duodez unter dem Titel „Comitum par genere, potentia, opibus, heroicaque virtute inclytum“ eine Vita Gottfrieds sowie die Vita des hl. Romarich zu Mainz herausgebracht. Dieser seltene Druck wurde nach seinem Tod in einer Sammelausgabe seiner Werke 1611 in Folio wiederholt⁵⁾. Aus einem der beiden Drucke, die in allen Einzelheiten übereinstimmen, hat Gamans seinen Text abgedruckt, weil er weder die handschriftliche Vorlage des Serarius noch ein anderes Manuscript dieses Textes entdecken konnte. Obwohl der Kölner Jesuit Grothaus⁶⁾, der den Bollandisten eine Abschrift der kürzeren Vita übermittelte, an der Echtheit des ausführlichen Textes zweifelte — er meinte in einer Anmerkung zu der von ihm übersandten Abschrift der kürzeren Vita⁷⁾, *hanc vitam cum Serarii vita conferri non potuisse. Nam Serarius non edidit vitam aliquam ex manuscripto uno vel manuscriptis collatis, sed ex pluribus quae legerat coagmentavit, stilum veterem vel natura vel arte ut potuit imitatus*, — wurde der Text des Serarius in die Acta Sanctorum aufgenommen — zu Recht, wie sich inzwischen erwies, denn F. Falk fand in der Bibliothek des Bischöflichen Seminars zu Mainz eine Handschrift der ausführlichen Gottfried-Vita (Handschrift M)⁸⁾. Sie stammt aus dem von Gottfried gestifteten Kloster Ilbenstadt in der Wetterau. Ebendort hatte Serarius seine Vorlage herbezogen, wie sich aus der Einleitung zu seinem Werk ergibt, das dem Ilbenstädter Propst Theodor Wörner (1590—1605) gewidmet ist⁹⁾. Ein Vergleich beider Texte zeigt denn auch eindeutig, daß Serarius nur die nun wiedergefundene Handschrift M benutzt und sehr sorgfältig ediert hat. Lediglich die in der Handschrift

⁴⁾ L. Surius, De probatis Sanctorum historiis, 2. Aufl., 7. Bd., hg. v. Jakob Mosander (Köln 1581) S. 21—26.

⁵⁾ Opuscula theologica Nicolai Serarii (Mainz 1611) S. 346—361.

⁶⁾ Allg. Deutsche Biographie 9 (1876) 766; Koch, Jesuitenlexikon Sp. 737.

⁷⁾ Bibl. Boll. Ms. 103, fol. 166v; vgl. unten S. 408; für die Übermittlung einer Photokopie und die Identifizierung der Schreiber habe ich dem Präsidenten der Société des Bollandistes, Herrn P. M. Coens zu danken.

⁸⁾ F. Falk, Handschriftliches, Forschungen zur deutschen Geschichte 14 (1874) 615—617.

⁹⁾ Serarius, Comitum par..., 1605, unpaginiert, fol. 2 ff.